

märz | 2014

Evangelisch-lutherische Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde Hannover-Wettbergen



MEDIUM

Weltgebetstag Ein Brief aus Sambia

1913 A

**Helfen und pflegen.
Von Mensch zu Mensch.
Rund um die Uhr.**

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen

**AMBULANTE KRANKENPFLEGE
VOSSHAGE** GM
BH

**GESUNDHEITZENTRUM
OBERRICKLINGEN**

Ambulante Krankenpflege VossHage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover
☎ 05 11 / 42 75 65
mail@pflagedienst-vosshage.de
www.pflagedienst-vosshage.de




**BRILLEN - VIELFALT
SOWEIT DAS AUGE REICHT**

GLEITSICHTGLÄSER
MIT SUPERENTSPIEGELUNG
SCHON FÜR **249, €***

SONNENSCHUTZGLÄSER
IN IHREN GLASSTÄRKEN
SCHON AB **29,90 €***

* bis +/- 4,0 dpt., cyl. 2,0 dpt.

heumann optik
Brillen Kontaktlinsen

Amtliche Sehteststelle für Führerscheinebewerber
BIOMETRISCHE PASSBILDER
Hannover Wettbergen In der Rehre 22
Telefon 46 38 55

Seit fünf Generationen
Helfer und Berater

im Trauerfall.

Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.

☎ 92 99 10

Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,
www.lautenbach-bestattungen.de



Gebr. Lautenbach
BESTATTUNGEN



Unser Titelbild stammt von der ägyptischen Künstlerin Souad Abdelrasoul und ähnelt einer Aufnahme aus dem Weltall vom Niltal und Nildelta. Es symbolisiert, wie Wasserströme die Wüste zurückdrängen können, so wie die Botschaft Gottes menschliche *Wüsten* wieder fruchtbar machen kann.

04 | thema des monats
WELTGEBETSTAG –
GESCHICHT UND
ZIELE

07 | menschen
HORST-JÜRGEN
WEBER

08 | menschen
EIN BRIEF
AUS SAMBIA

09 | kurz und wichtig

12 | kultur
KATAKOMBE
STERNENZELT

13 | komplett
MÄRZ 2014

14 | lebenszeiten

15 | übersicht
EVANGELISCH-
LUTHERISCHE
JOHANNES-
DER-TÄUFER-
GEMEINDE,
KATHOLISCHE
MAXIMILIAN-
KOLBE-GEMEINDE

MEDIUM

Herausgeber:
MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e.V. im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen
☎ 05 11/ 23 11 90 (für Inserenten)
E-Mail: MEDIUMVEREIN@online.de (für Inserenten) und Medium-Wettbergen@gmx.de
Presserechtlich verantwortlich:
MEDIUM-Ausschuss
PR: Brigitte Thome-Bode
Titelbild: „Wasserströme in der Wüste“, Souad Abdelrasoul (Ägypten) – Abdruck vom Deutschen Weltgebetstags-Komitee genehmigt
Satz und Gestaltung:
PAGE werbungmarketing.design
Fröbelstraße 17 · 30451 Hannover
☎ 05 11/ 2 20 24 10 · Fax 05 11/ 2 20 24 11
E-Mail: info@werbungmarketing.de
Druck: gutenberg beuys feindruckerei gmbh
Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen
☎ 05 11/ 8 74 15 16 22
Auflage: 5.611 Exemplare
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 11. März 2014

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Offener Brief an Jesus

Jesus Christus spricht: „Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater, Mutter, Frau, Kinder, Brüder, Schwestern und sich selbst dazu, der kann nicht mein Jünger sein... Jeder unter euch, der sich nicht lossagt von allem, was er hat, der kann nicht mein Jünger sein.“ (Lukas 14)

Lieber Jesus,

ich weiß nicht, ob ich mich für diesen Brief vor deinem Thron werde verantworten müssen, aber ich möchte meinen Einspruch nicht zurückhalten, auch wenn du meine Gedanken schon längst weißt. Unter den von Lukas berichteten Bedingungen ist eine Nachfolge für mich unmöglich. Ich liebe meine Familie, ich habe liebe Freundinnen und Freunde und ich will mich unter gar keinen Umständen von ihnen lossagen. Der reiche junge Mann, der sich (auch) nicht von Gütern und Lebenswelt trennen wollte, ist traurig nach Hause gegangen und hat es gelassen, dir zu folgen. Aber das will ich nicht. Ich will an dir festhalten.

Ab und an kommt ein Mann bei uns vorbei und schläft im Jugendraum. Er hat keinen festen Wohnsitz, doch er setzt sich im Internet und auf großen Konferenzen für die Armen ein. Er lebt ohne Familie und ohne Besitz. Dafür hat er meine große Hochachtung. Es ist seine Lebensform. Aber sollen wir denn alle so leben wie er?

Du weißt, wie schwierig es für uns im Pfarrberuf ist, gleichzeitig für Familie und Gemeinde verantwortlich zu sein. Viele Pfarrfamilien leiden darunter oder zerbrechen daran. Viele bemühen sich mit Gesprächen, Supervisionen und Selbstdisziplin um die Balance, die ich nur unzureichend als Life-Work-Balance beschreiben kann. Denn der Glaube an dich bestimmt ja alles: Leben und Arbeiten. Ich kann und ich will mir nicht vorstellen, dass es im Himmel Jubel gibt, wenn eine Familie auseinander bricht, weil alles Gleichgewicht aus den Fugen geraten ist. Du weißt doch, welches Leid das bedeutet. Sollte das nötig sein, um dein Jünger zu sein?

Das Gebet, das wir von dir gelernt haben, beginnt mit dem zärtlichen Wort „Abba = Papa“. In der Geschichte von den verlorenen Söhnen läuft der Vater dem Sohn entgegen und umarmt ihn – ein inniges Familienbild. Der barmherzige Samariter heilt – und wir sollen um deinetwillen verletzen? Warum trauen wir Paare, begleiten Familien an den Schwellen des Lebens? Haben wir, deine Kirche, uns total geirrt?

Natürlich: Bonhoeffer, Stauffenberg und viele andere haben ihre Familie und alles hinter sich gelassen, um zu tun, was ihnen Gewissen und Glauben befahlen – aber gewiss nicht aus Hass gegen ihre Familien, sondern aus Liebe zu ihrem Land und zu denen, die darin leben. Wohl auch aus Liebe zu dir. Aber sind wir nicht in einer völlig anderen Situation?

Kommt die Härte deine Worte daher, dass Ihr alle damals damit gerechnet habt, dass das Reich Gottes so schnell anbricht, dass alles andere seine Bedeutung verlor?

Ich weiß es nicht. Aber eines bitte ich dich: Lass mich dir nachfolgen in der Gemeinschaft mit vielen anderen. Ich kann nicht allein leben: weder ohne dich noch ohne die anderen.

Viele Grüße an die ganze Trinität!

Dein **THOMAS WAUBKE**

Pastor in Badenhausen und Windhausen bei Osterode



Weltgebetstag

Geschichte und Ziele

Die Weltgebetstagsbewegung hat ihren Ursprung vor über 100 Jahren in den USA und in Kanada. Heute ist der Weltgebetstag eine weltweite Initiative christlicher Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen. Er wird in jedem Jahr in über 170 Ländern immer am ersten Freitag im März gefeiert und jeweils von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet.

Der Weltgebetstag soll christliche Frauen über alle konfessionellen und nationalen Grenzen hinweg vereinen. Durch die jährlich wechselnde Liturgie, vor allem aber auch in der Vorbereitung erfahren die Teilnehmerinnen viel über die Lebenswirklichkeit von Frauen in anderen Ländern und lernen die durch ihre jeweilige Kultur geprägten Glaubenserfahrungen dieser Frauen kennen. Auf diese Weise kann ein zentrales Ziel des Weltgebetstags Wirklichkeit werden:

INFORMIERT BETEN – BETEND HANDELN

Das wichtigste Element des Weltgebetstags ist sicher die Liturgie. Sie ändert sich von Jahr zu Jahr, je nachdem, von Frauen welchen Landes sie jeweils gestaltet worden ist. Für uns wirkt sie – wenn aus einem sehr fernen Land mit uns fremder Kultur stammend – oft sehr sperrig, auch sehr lang, und die Lieder sind für uns zuweilen nicht auf Anhieb singbar. Umso wichtiger ist es zu begrei-

fen, dass wir die Anliegen dieser Frauen im Gebet nur dann ernsthaft aufnehmen können, wenn wir die Fülle der in der Liturgie übermittelten Informationen aufmerksam wahrnehmen, auch wenn uns dies vielleicht leicht manchmal Geduld und Einfühlung abverlangt. Das gilt vor allem für die spirituelle Dimension der Liturgie. Hierin geben „ferne Schwestern“ uns Kenntnisse von ihrer besonderen Art, Gott

gegenüber auszusprechen, was sie bewegt, was ihnen Not und was ihnen Freude macht. Und sie fühlen sich dabei ebenso der Botschaft Jesu verpflichtet wie wir mit unserer Art, Gottesdienst zu feiern.

Durch das Verstehen der Situation der Frauen, die die Liturgie verfasst haben, wird Beten zum informierten Beten. Insofern können wir auch die in jahrelanger Vorbereitungsarbeit entstandene Liturgie als das Geschenk der Frauen eines zumeist fernen Landes an die in aller Welt am Weltgebetstag versammelten Menschen begreifen.

Aus dem weltweiten gemeinsamen Gebet kann und soll sich Solidarität und die Bereitschaft zu helfen entwickeln. Ein sichtbares Zeichen solcher Solidarität ist die Förderung von Frauenprojekten durch die Kollekte am Weltgebetstag.

Mit ihrer Kollekte setzen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher ein Zeichen. Sie belassen es – dem Motto *Informiert beten – betend handeln* folgend – nicht beim Beten, sondern handeln. Jede und jeder hat mit dem Gottesdienst am Weltgebetstag etwas von Frauen aus einem anderen Land empfangen, aber ist auch in der Lage, etwas zu geben. Das kann z.B. durch ehrenamtliches Engagement geschehen und eben auch durch ganz konkrete materielle Unterstützung in Form einer Gabe in die Kollekte.

Neue FARBE.

Neuer SCHNITT.

Neuer LOOK.

FriseurTeam
Inge Müller

Gehrdener Straße 7
30952 Ronnenberg

Tel. 05109 56 46 55

Öffnungszeiten
Di.: 9 - 19 Uhr, Mi.+ Do.: 9 - 20 Uhr
Fr.: 9 - 19 Uhr, Sa.: 8 - 14 Uhr







REINE CLAIRE NKOMBO: LOB DEM EWIGEN · YAOUNDÉ/KAMERUN · © WELTGETBSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E.V.

Die Verwendung der Kollekten des Weltgebetsstags wird vom jeweiligen nationalen Komitee verantwortet. Schwerpunkte des deutschen Komitees sind:

- Förderung von Frauengesundheit
- Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen
- Förderung der wirtschaftlichen Eigenständigkeit von Frauen und ihren Familien.

Eine persönliche Anmerkung zum Schluss: Weshalb hat ausgerechnet diesen Beitrag ein Mann geschrieben? Zum einen, weil es ein Signal sein soll, dass der Weltgebetsstag inzwischen längst nicht mehr allein eine Angelegenheit von Frauen ist. Denn wenn die an diesem Tag formulierten Anliegen der

Frauen möglichst umfassend umgesetzt werden sollen, ist es sicher hilfreich, wenn sie von entsprechend informierten Männern mit getragen werden.

Zum andern, weil mir als – keineswegs einzigem – männlichem Besucher ebenso wie etlichen Frauen in den vergangenen Jahren manche Weltgebetsstagsliturgie sehr fremd geblieben war und weil ich erst bei der Arbeit an diesem Beitrag begriffen haben, welche wichtige Idee sich dahinter verbirgt. Das sollte ich weitergeben, wurde mir gesagt. Ich jedenfalls bin jetzt gespannt auf den nächsten Weltgebetsstag am 7. März, der bei uns wieder wie seit vielen Jahren nur von ehrenamtlich tätigen Frauen gestaltet wird.

DIETER BRODTMANN

BROT - KUCHEN - TORTEN - PARTYGEBÄCK
Frohe Weihnachten und einen guten Start in 2014 !



Landbäckerei Krause

Ihme-Roloven • Hannoversche Str. 59 • ☎ 0 51 09 / 20 81
 Wettbergen • An der Kirche 12 • ☎ 0 511 / 46 99 12
 Ricklingen • Wallensteinstr.15 • ☎ 0 511 / 41 54 65

WASSERSTRÖME IN DER WÜSTE

WELTGEBETSTAG AUS ÄGYPTEN AM 7. MÄRZ

Ägypten – beim Gedanken an dieses nordafrikanische Land kommen vielen Menschen Pyramiden, Hieroglyphen und Tauchreviere am Roten Meer in den Sinn. Seit rund drei Jahren steht Ägypten auch für Demonstrationen auf dem Tahrir-Platz in Kairo, politische Umbrüche und gewaltsame Unruhen mit vielen Opfern. Das größte arabische Land symbolisiert aber genauso die Hoffnung der Menschen auf Brot, Freiheit, Würde und soziale Gerechtigkeit.

In diesen Zeiten großer politischer und gesellschaftlicher Veränderungen ist Ägypten das Schwerpunktland für den Weltgebetstag 2014. Als die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees mit dem Entwerfen ihres Gottesdienstes begannen, ereignete sich gerade die Revolution 2011. Ihre damals formulierten Bitten und Visionen sind bis heute aktuell: Alle Menschen in Ägypten, ob christlich oder muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste.

Wege in der Wüste, Wasserströme in der Einöde – diese prophetische Zusage Gottes aus dem Buch Jesaja greift der Weltgebetstag der Ägypterinnen auf. Wie passend für ihr Heimatland, das mit seinen über 90 Prozent Sand- und Steinwüsten eines der wasserärmsten Länder weltweit ist. Fruchtbare Vegetation findet sich in den Oasen und entlang des Nils, der die zentrale Wasserquelle des Landes ist. Der längste Fluss Afrikas bewässert Felder, liefert Wasser für die Industrie und versorgt die Bevölkerung mit Trinkwasser. Der Großteil der rund 85 Millionen Ägypterinnen und



ALTARSCHMUCK BEIM WGT 2012 AUS SAMBIA

Ägypter lebt in seiner unmittelbaren Nähe. Niltal und Nildelta gehören deshalb zu den am dichtesten besiedelten Gebieten der Welt.

Ägyptens Geschichte und Kultur begannen zwar schon in vor-biblischen Zeiten, sie sind in der Folge aber auch eng verwoben mit dem Christentum. In Ägypten, wo rund 90 Prozent der Bevölkerung muslimisch sind, gehören ca. 10 Prozent christlichen Kirchen an. Die größte unter ihnen ist die Koptisch-Orthodoxe Kirche.

Der Weltgebetstag wurde in Ägypten erstmalig 1928 gefeiert und sorgt bis heute für eine lebendige Zusammenarbeit der verschiedenen Konfessionen. Die Verbundenheit im Glauben ist wichtig für Ägyptens Christinnen und Christen. Seit Jahren gibt es immer wieder Einschüchterungen und Gewaltakte radikaler islamistischer Kräfte, die sich gegen Christen, aber auch gegen moderate Muslime richten.

Dass Christen und Muslime, Liberale und Konservative, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und auch 2013 gemeinsam protestierten, war wichtig für Ägyptens Gesellschaft. Für viele Frauen war die Revolution ein Schlüsselereignis. Sie brechen seitdem verstärkt das Schweigen über die gerade gegenüber Frauen ausgeübte Gewalt und kämpfen für ihre politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rechte.

Am Freitag, dem 7. März 2014, wird in über 170 Ländern der Weltgebetstag gefeiert. Gemeinsam mit den Menschen in Ägypten vertrauen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher auf die biblische Verheißung des Propheten Jesaja: „*Gesegnet sei Ägypten, mein Volk*“.

ANDREA ZIMMERMANN

Seit 1991
China - Restaurant

Mittagsmenü

Di. - Sa. von 12.00 - 15.00 Uhr

巫少酒樓

Jeden Donnerstag ab 18.30 Uhr*

Schlemmerbuffet

Wir empfehlen

rechtzeitige Reservierung

Di. - So. von 12.00 - 15.00 Uhr und 17.00 - 23.00 Uhr
montags Ruhetag*

Hauptstraße 28 30457 Hannover - Wettbergen Tel.: 43 43 70

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Ihre Familie Mo & Team

* außer an Feiertagen

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag beginnt um 18.00 Uhr in der Kirche. Nicht nur Frauen, sondern auch Männer sind willkommen!

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zum Zusammensein in die Katakombe ein – es werden Kostproben aus der Küche Ägyptens gereicht.



Dem Verband Wettberger Vereine (VWV) gehören rund zwanzig Vereine und Organisationen an, von der Kindertagesstätte über den Sportverein bis zu politischen Parteien. Auch die Wettberger Kirchengemeinde gehört dazu und nicht zuletzt die Kulturgemeinschaft und der Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte. Einmal im Jahr veranstaltet der VWV ein Stadtteilfest und der Martinsumzug im November wird gemeinsam mit der Kirchengemeinde organisiert. – Seit zwanzig Jahren prägt ein Mann die Arbeit des VWV als dessen Vorsitzender: **HORST-JÜRGEN WEBER**

„EINER MUSS ES JA MACHEN!“

Die Gründung des VWV erfolgte nach der Eingemeindung Wettbergens in die Stadt Hannover im Jahr 1974. Er sollte die Belange der Vereine und ihrer Mitglieder nach außen vertreten. Gemeinsam, so die Überlegung, könne man die Interessen der Vereine besser zu Gehör bringen. Nicht zuletzt sollten auch gemeinsame Aktivitäten organisiert und Termine koordiniert werden. Dies hatte bis dahin die Gemeinde getan, die es nun nicht mehr gab.

Im selben Jahr zog Horst-Jürgen Weber mit seiner Familie nach Wettbergen. Geboren 1938, ist er in Hannover Ricklingen aufgewachsen. Nach der Volksschule begann er eine Lehre bei der Post, wo er bis zu seiner Pensionierung vor 16 Jahren arbeitete. Er ist seit fast fünfzig Jahren mit Karin verheiratet, mit der er zwei Kinder hat, Thorsten, 47 Jahre, und Alexandra, 43 Jahre alt.

Schon bald nach seinem Umzug nach Wettbergen wurde er an seinem neuen Wohnort aktiv, wurde Mitglied im Verein der Gartenfreunde und engagierte sich in der Kirchengemeinde. In den Achtzigern war er zwölf Jahre lang Kirchenvorstandsmitglied. „Pastor Schwarz hat mich manchmal in Anspielung auf meine Parteizugehörigkeit sein *Schwarzes Schaf* genannt“, erzählt er schmunzelnd.

Bürgerschaftliches Engagement war für Horst-Jürgen Weber immer eine Selbstverständlichkeit. Seit 40 Jahren ist er Mitglied der CDU, viele Jahre war er stellvertretender Vorsitzender des Ortsverbandes der Partei. Anfang der 2000er Jahre arbeitete er fünf Jahre lang im Bezirksrat Ricklingen mit.

Für Weber ist es unvorstellbar, irgendwo nur passiv dabei zu sein; er will Dinge anstoßen, gestalten. Das war auch bei der

Post so, wo er sich lange Zeit im Personalrat engagierte. In jedem Verein, dem er angehörte, hat er irgendwann ein Amt übernommen, so auch im Verein der Gartenfreunde. Hier ist er seit mittlerweile 14 Jahren Vorsitzender.

Ein so umfangreiches ehrenamtliches Engagement kostet Zeit. Karin Weber lässt durchblicken, dass ihr das nicht immer recht war, vor allem als die Kinder noch klein waren und ihr Mann zudem noch Schichtdienst im Verwaltungs- und Aufsichtsdienst der Post hatte. „Lass dich nicht wieder für irgendwas wählen!“ hat sie ihm manchmal vor Mitgliederversammlungen seiner Vereine mit auf den Weg gegeben. „Natürlich ohne Erfolg“, wie sie lachend erzählt. Denn immer, wenn alle anderen den Kopf eingezogen haben, ist er aufgestanden. „Einer muss es ja machen!“ Das ist fast so etwas wie ein Lebensmotto für Horst-Jürgen Weber. Und im Grunde unterstützt ihn seine Frau in seinem Tun und trägt sein Engagement mit, zumal Zeit inzwischen reichlich vorhanden ist.

„Morgens aufstehen, frühstücken, die Zeitung lesen... ja – und dann? Auf der Couch sitzen?“ So kann er sich sein Rentenleben nicht vorstellen. Also bringt er sich ein, nutzt seine Zeit für seine Vereine und deren Mitglieder. Oft wünscht er sich mehr Unterstützung, wenn er eine Idee hat. Und oft hört er dann: „Gute Sache, Horst, mach' mal!“ Dann macht er, und er empfindet sich dabei immer öfter als „Einkämpfer“. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in den Vereinen schwindet, das erlebt Weber oft. Das hat natürlich auch mit der Altersstruktur zu tun. Die Vereinsmitglieder werden älter und es fehlt an Nachwuchs.

Horst-Jürgen Weber ist 75 Jahre alt und denkt selbstverständlich manchmal ans Aufhören und an seine Nachfolge, auch wenn er noch fit und voller Tatendrang ist. Er ist gerne mit anderen Menschen zusammen und hört ihnen aufmerksam zu. Sowohl im VWV als auch im Verein der Gartenfreunde ist man froh, dass man ihn hat, ein Nachfolger ist einfach nicht in Sicht.

Seinem Alter kann Weber auch durchaus positive Seiten abgewinnen. „Ich kann jetzt unbefangener meine Meinung kundtun, ohne Angst, jemandem auf die Füße zu treten.“ Er will in den Vereinen und auch in seiner Partei nichts mehr „werden“; deshalb fühlt er sich frei, seine Meinung klar und deutlich zu äußern.

Rückblickend sagt er, durch seinen Einsatz beim VWV und im Verein der Gartenfreunde am meisten bewirkt zu haben. Hier war er offensichtlich immer mit dem Herzen dabei. Er wird hier auch weiter aktiv sein, so lange es geht, das ist sicher! Und Karin wird ihn dabei unterstützen.

UWE SELL

Friseursalon
HAARKUNST
Farbe - Styling - Persönlichkeit

An der Kirche 22 | 30457 Hannover | Fon: 0511- 434 02 51



Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag	8 - 18 Uhr
Freitag	9 - 18 Uhr
Samstag	8 - 12 Uhr

Termine nach Vereinbarung

EIN BRIEF AUS SAMBIA

Seit Juli 2013 arbeitet **Lena Zimmermann**, Mitglied unseres Juleica-Teams (kleines Bild rechts), im Rahmen des Freiwilligenprogramms des Evangelisch-lutherischen Missionswerks Niedersachsen für ein Jahr in Choma, Sambia. Im Folgenden drucken wir Auszüge aus ihrem ersten umfangreichen Rundbrief.

Liebe Freunde und Förderer,

als Erstes möchte ich sagen, dass ich froh bin und Freude daran habe, das Mmabana Community Outreach Project hier in Choma unterstützen zu können. Ich mache viele Erfahrungen und das wird sicher auch das Jahr über so weitergehen.

Aller Anfang ist schwer. Da sprechen die doch eigentlich britisches Englisch, aber in den ersten zwei Wochen habe ich kein Wort verstanden. Aber ich habe nicht nur gelernt, ihre Sprache zu verstehen, nein, ich habe gelernt, ihr Leben zu verstehen! Es ist unglaublich aufregend, Menschen aus einer anderen Kultur kennenzulernen und zu Freunden machen zu können. Und ich habe auch einen Tonga-Namen bekommen, „Lushomo“. Er bedeutet „Glaube“. Ich sollte doch einen Tonga-Namen haben, weil wir hier in Mmabana eine Familie sind.

Das Projekt

Es gibt hier den Reading and Writing Club, in dem Kinder von uns Freiwilligen in Englisch und Mathematik unterrichtet werden. Die Kinder haben entweder die Schule abgebrochen oder noch nie eine Schule besucht, da die Eltern die School fees (Schulgeld) nicht bezahlen können. Die Kinder kommen zweimal die Woche, am Dienstag und am Donnerstag von 8 bis 10 Uhr. Nachdem wir draußen gesungen haben, gibt es drinnen das Frühstück. Die meisten Kinder haben vorher noch nichts gegessen.



Einmal die Woche gibt es etwas Warmes. Vor dem Essen wird ein Gebet gesungen. Danach ist eine Stunde Zeit, in der die Kinder in Gruppen je nach Leistungsstand von je zwei Freiwilligen unterrichtet werden. Bevor sie ihren teils sehr weiten Heimweg antreten, sprechen wir gemeinsam das Club-Gebet.

Wenn die Kinder nach den Schulferien nicht wiederkommen, müssen wir „Home visits“ machen. Das heißt, wir besuchen die Familien. Fast alle haben zuhause keinen Strom und viele haben kein fließendes Wasser. Kinder tragen ihre kleinen Geschwister auf dem Rücken, weil die Mama so viele Kinder hat. Mulibwanji? -Bwino bwani? – Bwino! Wie geht es dir? Mir geht es gut und dir? Gut! So begrüßen sie uns auf Njanya und dabei strahlen sie über das ganze Gesicht.

Was mich an den Kindern so fasziniert, ist deren Motivation zum Lernen. Obwohl unser Programm erst um 8 Uhr anfängt, sind viele bereits um 7 Uhr bei unserem Haus und wollen, dass ich endlich die Tür aufschließe, damit wir anfangen können.

Ich stelle auch fest, dass die Kinder bei uns zum ersten Mal Bücher und Stifte in der Hand haben. „Zeichne mal ein Haus“, habe ich zu Ruth gesagt. Sie wusste nicht, wie sie das malen sollte. Ruth geht in die zweite Klasse, da hab ich damals schon bunte Landschaften mit Berghütten gemalt.

Ein anderes Programm, das aus dem R&W Club hervorgegangen ist, ist der Education Support. Hiermit sorgt Mmabana dafür, dass jedes Jahr einige Kinder aus dem R&W Club wieder in eine staatliche Schule gehen können. Wir bezahlen die „School fees“, die Uniform und andere Schulmaterialien. Ganz neu ist der „After School Club“, der jeden Mittwoch stattfindet. Morgens kommen die Schüler zu uns, die nachmittags in die Schule gehen, und am Nachmittag diejenigen, die morgens zur Schule gehen. Wir gehen mit ihnen die Hausaufgaben durch und besprechen Probleme aus dem Unterricht.

Für die Jugendlichen haben wir jeden Freitag den Youth Club. Hier werden ab und zu Vorträge gehalten über Themen wie HIV/Aids, Drogen, Leadership Skills und Communication Skills, und wir haben Aktionen wie den Sportnachmittag, Filme gucken, Debattieren oder Ausflüge.

Die Jugendlichen sind super gut drauf, auch wenn es bei ihnen zu Hause bei Weitem nicht so friedlich aussieht, wie es manchmal scheint.

Da ist einer, dessen Mutter in einer anderen Stadt lebt und nun krank geworden ist. Der ältere Bruder ist also zu der Mutter gegangen, um für sie zu sorgen. Der Vater lebt sowieso woanders. Wer ist jetzt also für die anderen vier Geschwister zuständig? Soll er jeden Tag arbeiten gehen, damit er Geld für sich und seine Geschwister verdient, oder soll er weiterhin zum Computerkurs gehen, um seine Berufschancen zu verbessern? Er hat den Kurs abgebrochen und arbeitet nun jeden Tag. Und er ist nicht der Einzige.

Ich habe angefangen, jeden Freitagvormittag eine Language Lesson anzubieten. Da unterrichte ich Freiwillige in Deutsch und lasse mir von ihnen die wichtigsten Wörter und Sätze auf Njanya beibringen. Njanya und Tonga sind die Local Languages (Heimatsprachen) hier.

„Mmabana“ oder „Lena“ höre ich, wenn ich durch die Nachbarschaft laufe. Da wird mir warm ums Herz, weil ich merke, dass bei den Kindern etwas ankommt. Wenn wir in andere Compounds (Stadtteile) gehen, rufen die Kinder „Mzungu“ und meinen damit „Weiße“. Die wortwörtliche Übersetzung dieses Wortes hat mich schon etwas geschockt. „Mzungu“ heißt „Mensch, der alles hat“.

Egal, wo ich bin, die Menschen sind extrem respektvoll, Kinder wie Erwachsene, und es kann einem schon fast unangenehm werden.

So erlebe ich mein Freiwilligenjahr in Choma als unglaublich aufregend und entscheidend in meinem Leben. Ich bin dankbar für alles, was ich hier erlebe. Ich danke Gott für die Kinder, die mir täglich ins Gesicht lachen, und für die Jugendlichen, die bei uns lernen zu wissen, was sie wollen! Und vor allem danke ich euch Förderern, weil ihr dafür verantwortlich seid, dass genau diese Menschen und diese Erfahrungen Teil meines Lebens geworden sind.

Liebe Grüße aus meiner Mmabana-Familie
LENA

Holzbau aus Tradition...

CHARLES METZ
RAUMKONZEPTE

Charles Metz GmbH · Dantziger Straße 8 · 30457 Hannover · 0511 43883-3 · www.charles-metz.de

kirchenvorstand | KLAUSURTAGUNG AM 18./19. JANUAR 2014 IM KLOSTER AMELUNGSBORN

Beschlüsse

1. Frau Marianne Riecke wird für den ausgeschiedenen Herrn Andreas Kopp als Mitglied des Kirchenkreistages benannt, Frau Lieselotte Strehl-Horn als ihre Vertreterin.
2. Die Kollekte des Neujahrgottesdienstes zugunsten eines Krankenhauses in Syrien wird um ca. 350 Euro auf 3.000 Euro aufgestockt. Finanzierung aus der Kostenstelle *Diakonie*.
3. Die Kollekte am 18. März wird für das Projekt in Sambia bestimmt, in dem Lena Zimmermann zur Zeit tätig ist.
4. Es werden drei Wahlpflichtkollekten zugunsten der eigenen Gemeinde umgewidmet.
5. Die Erlöse aus dem Maibaumfest und aus dem Lutherspektakel werden wieder für die Finanzierung der Stelle der Diakonin bestimmt.
6. 10 Prozent des beim Adventsmarkt 2014 erwarteten Netto-Erlöses werden wieder für das Projekt *Los Pepitos* in Nicaragua bestimmt.
7. Die 2013 durch Erhöhung der Zahl der jugendlichen Betreuer entstandenen Defizite bei den Konfirmandenfreizeiten werden aus der Kostenstelle *Gemeindearbeit* ausgeglichen.
8. Mit dem Jahresabschluss 2013 werden Rücklagen für die Finanzierung eines in absehbarer Zeit neu zu beschaffenden Fahrzeugs (Rücklage *Kirchenbully*) gebildet.
9. Für die *Katakombe* soll ein neuer, leistungsfähigerer Herd angeschafft werden.
10. Die Kirchengemeinde schließt sich der im Diakonieverband Hannover-Land eingerichteten Beschwerdestelle an.
11. Die Sanierung der Südfassade des Pfarrhauses wird bis 2015 aufgeschoben. Da für 2015 die Sanierung des Pfarrhausdaches vorgesehen ist, werden dadurch die Kosten für das zweimalige Aufstellen eines Gerüsts vermieden.
12. Bei der in den nächsten Jahren anstehenden Renovierung der Fenster in der *Katakombe* sollen mehr Lüftungsklappen eingebaut werden.
13. Zum Reduzieren der Geruchsbelästigung in den Toiletten des Gemeindezentrums sollen die Fußböden abgesäuert und ein Urinal eingebaut werden.
14. Am 15. Juni soll eine Gemeindeversammlung stattfinden.
15. Am 13. Juli wird sich die Kirchengemeinde den neuen Mitbürgern im *zero:e park* in einem Freiluftgottesdienst und mit weiteren Aktivitäten auf der Grünfläche des Wohngebietes vorstellen.

Informationen

1. Die obere Eingangstür zum Gemeindezentrum muss erneuert werden, da sie stark ramponiert ist und nicht mehr einbruchssicher ist. In diesem Zusammenhang sollte auch eine neue Schließanlage installiert werden.
2. Im Pfarrhaus müssten der Eingangsbereich, die Büros und das Lutherzimmer gestrichen werden, Ebenso müsste in diesen Räumen ein neuer Fußboden verlegt werden. Herr Reiß wird hierfür einen Kostenrahmen erarbeiten.
3. Der Anstrich der Kirchenbänke und des Altars müsste ausgebessert bzw. neu vorgenommen werden. Ebenso müsste der Fußboden zwischen den Bänken einen neuen Anstrich erhalten. Notwendige Maßnahmen und Kosten sollen bei Fachfirmen ermittelt werden.
4. Im Turm müssen einige Schalllamellen ersetzt werden.
5. Der Kirchenvorstand stimmt der Anregung zu, einen neuen Ver-

such zu unternehmen, neu zugezogene Gemeindemitglieder gezielt zu begrüßen. Pastor Stahlberg wird beauftragt, die Möglichkeiten für eine möglichst zeitnahe Begrüßung zu prüfen.

DR. DIETRICH SPELLERBERG

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

kirchen und orchideen auf zypern SENIORENKAFFEE

Herzliche Einladung zu unserem Nachmittag am Sonntag, 2. März, um 15.00 Uhr in der Katakombe. – Schönes gibt es auf Zypern zuhauf. Hiervon haben es die orthodoxen Kirchen mit

Bethel im Norden



- Häusliche Krankenpflege
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Haushaltsführung und Kinderbetreuung (bei Erkrankung eines Erziehungsberechtigten)
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen

Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover

Ansprechpartnerin: Agnes Czok

Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de

Internet: www.bethel-im-norden.de

Bethel 



GoldschmiedeKunst
WEGNER

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256

Öffnungszeiten
Di-Fr 10-13 Uhr
15-18 Uhr
Sa 10-13 Uhr



www.goldschmiede-wegner.de

ihren Fresken und die Vielfalt der in der freien Natur blühenden Orchideen Prof. Andreas H. Trebels aus Empelde besonders angetan. Über sie wird er beim Seniorenkaffee am 2. März anhand von schönen, interessanten Bildern berichten. Und wie immer ist natürlich Zeit für Kaffee und Kuchen und für Gespräche miteinander. Nächster Seniorenkaffee am Sonntag, 6. April.

3. märz | OFFENES SINGEN

Zur Vorbereitung auf den Weltgebetstag am 7. März laden das Vorbereitungsteam und der Kirchenchor zu einem Offenen Singen unter der Leitung von Rudolf Neumann am **Montag, 3. März, um 18.30 Uhr in der Katakombe** ein.

chorkonzert am 9. märz SCHUBERT, BRUCKNER, ELGAR



SIR EDWARD ELGAR

Erstmals stellt sich der Kirchenchor unter der Leitung von Rudolf Neumann mit Chorwerken der Romantik und Spätromantik vor. Im Mittelpunkt des Konzerts in unserer Kirche am **Sonntag, dem 9. März**, steht die Deutsche Messe von Franz Schubert, ergänzt durch Werke von Anton Bruckner und Edward Elgar. **Beginn: 18.00 Uhr. Eintritt frei. Spenden am Ausgang willkommen.**

mannoMANN am 11. märz PARTNERVERFÜGUNG UND VORSORGEVOLLMACHT

Die nächste mannoMANN-Sitzung findet am Dienstag, 11. März, um 19.00 Uhr in der *Katakombe* statt. Rechtsanwalt a.D. Torsten Heinrigs wird mit den Teilnehmern über die Themen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht diskutieren. Jeder kann durch Unfall, Krankheit

Bethel im Norden

Forellen räuchern

21. MÄRZ
ab 17 Uhr
NUR mit Voranmeldung



Café-Restaurant
Mittagsmenü
Frühstücksbuffet
Brunch
Party-Service
Familienfeiern
Außer-Haus-Service






Café-Restaurant
Karl Flor

Bergfeldstr.32 30457 Hannover
Telefon (0511) 26 26 13 14

Bethel 

oder Alter in die Lage kommen, wichtige Fragen nicht mehr selbst beantworten zu können. Rechtzeitige Vorsorge macht eine selbstbestimmte Lebensführung möglich, auch für Lebenslagen, in denen man seine Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann. Da das Thema neben juristischen Aspekten auch eine beträchtliche ethische Komponente hat, wird Pastor Friedhelm Harms seine Sicht darstellen. Für diese Veranstaltung aus organisatorischen Gründen bitte bald anmelden, per Email an wilfried.seiffert@gmx.de
WILFRIED SEIFFERT

passionszeit | ANDACHTEN

Während der Passionszeit lädt die Frauengruppe mittendrin in diesem Jahr wieder zu zwei Passionsandachten ein, am 31. März und am 14. April, jeweils um 18.00 Uhr in unserer Kirche.
ANDREA ZIMMERMANN

kinderabenteuerlager in der loccumer heide | PIRATEN-ABENTEUER AUF DER SCHATZINSEL

„Fünfzehn Mann auf des toten Mannes Kiste – jo-ho-ho und 'ne Buddel voll Rum.“ Mit diesem Vers beginnt der weltberühmte Abenteuerroman *Die Schatzinsel* von Robert Louis Stevenson. Frei nach dieser spannenden Piratengeschichte stehen wir gemeinsam mit Euch in den Sommerferien *in See*. Zusammen mit dem jungen Matro-

sen Jim Hawkins, dem grimmigen Seebären Billy Bones und dem einbeinigen Freibeuter John Silver suchen wir nach dem sagenumwobenen Schatz des Kapitäns Flint.

Kommt mit uns auf die Schatzinsel und erlebt eine aufregende Woche als Piraten, Seefahrer und englische Edelleute. Erkundet die geheimnisvolle Insel, sucht den Schatz und amüsiert Euch im Wirtshaus *Admiral Benbow*. Und wenn die Schiffglocke bei Sonnenuntergang zum großen Rat an die Feuerstelle ruft, dann berichtet Ihr von Euren Erlebnissen, tauscht Seemannsgarn und Freibeutergeschichten aus und singt den Piratensong: „Fünfzehn Mann auf des toten Mannes Kiste ...“

Seid Ihr jetzt interessiert und zwischen acht und 13 Jahren alt, dann lasst Euch schnell im Pfarrbüro ☎ 05 11/ 59 09 36 30, anmelden. **Das Abenteuerlager findet in der ersten Ferienwoche vom 3. bis 9. August statt und kostet 115 Euro pro Kind – weitere Geschwisterkinder zahlen jeweils 65 Euro.** Bei einem Informationsabend vor den Ferien lernt Ihr Eure Betreuer kennen und erfahrt alles, was Ihr sonst noch über das Lager wissen wollt. Unter www.zeltlager-loccum.de gibt es schon jetzt weitere Informationen.



Ganz nah dran...

Ambulanter
Pflegedienst

- Kranken- und Seniorenpflege
- Fachpflege
- Pflegeberatung, Pflegekurse, Pflegeüberleitung
- Ambulante Palliativ-Versorgung

www.pflegedienst-rose.de

Tipp

Die häusliche Krankenpflege umfasst eine Vielzahl von Leistungen, die medizinisch notwendig sind. Ihr Arzt verordnet – wir helfen!



☎ 26 11 00 10

Wallensteinstraße 17
30459 Hannover
info@pflegedienst-rose.de
www.pflegedienst-rose.de



wettberger kulturgemeinschaft KATAKOMBE

in zusammenarbeit mit der kirchengemeinde wettbergen
märz 2014

bestellungen und anmeldungen unter
☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60
E-Mail kulturkatakombe@web.de



DIGITALE FOTOSHOW ÜBER KUBA AM DIENSTAG, 18. MÄRZ, UM 19.00 UHR

FR 14 · AYASSA EINE MUSIKALISCHE REISE ÜBER DIE KONTINENTE

Ayassa gastiert sowohl mit jiddischer Musik, die ohnehin vielerlei kulturelle Einflüsse in sich vereint, als auch mit Musik der Sinti und Roma. Mal sind es melancholisch-romantische Lieder, dann wieder temperamentvolle Balkan-Tänze. Die musikalischen Streifzüge ziehen sich durch Gypsy-Swing, Klezmer und Musette – teils instrumental, teils mit jiddischen, finnischen, mazedonischen, aber auch französischen Texten.

Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 12,00 EURO

SO 16 · TOD AUF DEM NIL FLIMMERKISTE

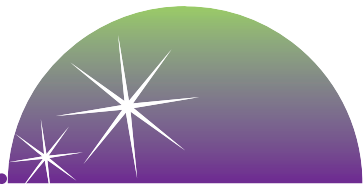
Zum zehnten Todestag von Peter Ustinov: „Tod auf dem Nil“ nach Agatha Christie. – Ein Detektiv ist immer im Einsatz, so auch Hercule Poirot, obwohl er *nur* eine Urlaubsreise auf dem Nil unternehmen möchte. An Bord des Luxusdampfers ist nämlich auch die Millionenerbin Linnet Ridgeway auf Hochzeitsreise. Ihre Flitterwochen enden jedoch tödlich...

Die Flimmerkiste bietet wie immer auch Kaffee und Kuchen.

BEGINN: 15.00 UHR · EINTRITT FREI

DI 18 · KUBA – PERLE DER KARIBIK DIGITALE FOTOSHOW

Erleben Sie auf einer Rundreise über die größte Karibikinsel den morbiden Charme alter Kolonialstädte und die faszinierende Natur der Tropen. In



sternenzelt

seit 12. februar | MALKURSE

Malerei auf Papier und Leinwand, Aquarell und Acrylmalerei, Zeichnen mit Bleistift, Pastellkreiden und Ölkreiden, Mischtechnik. Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und unterschiedlichen Materialien auf Leinwand. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Einstieg möglich!

Für Kinder

Donnerstags: 16.45 bis 18.15 Uhr. Termine: 6., 13. 20. und 27. März; 24. April sowie 8. und 22. Mai. Kursgebühr: 30,00 Euro. Im Preis sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten.

Für Erwachsene

Mittwochs: Kurs 1, 16.00 bis 18.15 Uhr; Kurs 2, 19.00 bis 21.15 Uhr. Termine: 5., 12., 19. und 26. März. Kursgebühr: je 60,00 Euro.

gemütlicher Atmosphäre bei landestypischen kleinen Snacks und Getränken werden faszinierende Bilder mit vielen Informationen präsentiert. Fotopräsentation von Désirée und Peter Barnert. Für die Bewirtung und Getränke bitten wir um eine Spende. Um Voranmeldung wird gebeten!
ORT: GEMEINDEZENTRUM OBEN · BEGINN: 19.00 UHR · EINTRITT FREI

FR 28 · DIE SCHÄRFSTEN KRITIKER DER ELCHE FRANK SUCHLAND LIEST HEITERE GEDICHTE AUS 300 JAHREN

„Stunden, wo der Unsinn waltet, sind so selten – stört sie nie“, äußerte vor Jahren ein anonym gebliebener Autor. Haben Witz, Scherz und Unfug bei uns nicht immer weniger Platz? Doch jetzt naht Hilfe! Unter dem Motto „Die schärfsten Kritiker der Elche“ hat Frank Suchland einen wunderbaren Leseabend konzipiert – mit Versen zum Lachen, Schmunzeln oder Schenkelklopfen, u. a. von Heinz Erhardt, Erich Kästner, Eugen Roth, Robert Gernhardt, Wilhelm Busch und Joachim Ringelnatz.

Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 11,00 EURO

AYASSA – FREITAG, 1. MÄRZ, 20.00 UHR



Donnerstags: Kurs 3, 19.00 bis 21.15 Uhr. Termine: 6., 13. 20. und 27. März. Im Preis sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten.

wochenende | PLASTISCHES GESTALTEN

Skulpturaufbau mit Draht und Gips. – In der kreativen Arbeit mit Gips, Maschendraht und Acrylfarben erwerben Sie handwerkliches Können und ein Gefühl für Proportionen, Gewichtung und Formen. Die geschaffenen Plastiken können im Anschluss farblich gestaltet werden.
Freitag, 14. März, 18.00 bis 21.15 Uhr. Samstag, 15. März, 11.00 bis 16.00 Uhr. Kursgebühr: 45,00 Euro.

! Die Kurse leitet Michael Schwach,
bildender Künstler aus Hannover.



M Ä R Z 2 0 1 4



gottesdienste

SONNTAG, 2. MÄRZ

10.00 Uhr · Gottesdienst
mit Dietmar Stahlberg

FREITAG, 7. MÄRZ

18.00 Uhr · Gottesdienst zum
Weltgebetstag der Frauen
mit Andrea Zimmermann und Team

SONNTAG, 9. MÄRZ

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl
mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 16. MÄRZ

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Friedhelm
Harms und dem Blockflötenensemble

SONNTAG, 23. MÄRZ

10.00 Uhr · Gottesdienst
mit Friedhelm Harms

SONNTAG, 30. MÄRZ

10.00 Uhr · Gottesdienst
mit Friedhelm Harms

MONTAG, 31. MÄRZ

18.00 Uhr · Passionsandacht

DONNERSTAG, 6. MÄRZ

19.00 Uhr · Katakombe: Mitgliedertreffen
des Freundeskreises

SONNTAG, 9. MÄRZ

18.00 Uhr · Chorkonzert:
Schubert–Bruckner–Elgar

DIENSTAG, 18. MÄRZ

19.30 Uhr · Entdeckungsreise
in das Land des Glaubens

DONNERSTAG, 20. MÄRZ

20.00 Uhr · Kirchenvorstandssitzung

regelmäßig

JEDEN MONTAG

17.00 Uhr · Kinderwerkstatt

19.30 Uhr · Kirchenchor

JEDEN ERSTEN MONTAG

20.00 Uhr · Giovanni-Informationsabend

JEDEN ZWEITEN MONTAG

16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 +

JEDEN DRITTEN MONTAG

18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin*

JEDEN DIENSTAG

10.00 Uhr · Babygruppe

JEDEN ZWEITEN DIENSTAG

19.00 Uhr · mannoMANN –
Wettberger Männergespräche

JEDEN MITTWOCH

18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble

JEDEN DONNERSTAG

16.15 Uhr · Mädchengruppe

JEDEN FREITAG

9.30 bis 12.30 Uhr · *Grüne Truppe*
im Pfarrgarten

multikulturelle küche

JEDEN MITTWOCH

15.00 Uhr · Café: Im Angebot ist wie

immer leckerer, selbstgebackener Kuchen
18.00 Uhr · Kulinarische Köstlichkeiten
aus der Küche (Näheres im Aushang
einige Tage zuvor)



**Programm für die Mitglieder
im *Betreuten Wohnen* des
Freundeskreises für Behin-
derte und Nichtbehinderte
Wettbergen e.V., Wettberger
Edelhof 33 UG**

JEDEN MONTAG

10.30 Uhr · Gymnastik mit Hella Pospiech

JEDEN DIENSTAG

15.00 Uhr · Gedächtnistraining
mit Martina Dörhage

JEDEN MITTWOCH

9.30 Uhr · Progressive Muskel-
entspannung nach Jacobson

mit Martina Dörhage

10.30 Uhr · Gedächtnistraining

mit Martina Dörhage

15.00 Uhr · Stammtisch und Spiele-
nachmittag ELIAS in der *Katakombe*

FREITAG, 7. MÄRZ

9.00 Uhr · Partnerbesuchsdienst

DONNERSTAG, 13. MÄRZ

11.00 Uhr · Frauenfrühstück

FREITAG, 14. MÄRZ

10.00 Uhr · Männerfrühstück

FREITAG, 21. MÄRZ

15.00 Uhr · Rundgespräch mit Ursula und
Hans-Martin Sturhan zum Thema *Hände*

DONNERSTAG, 27. MÄRZ

16.00 Uhr · ELIAS singt und swingt mit
Martin Schöler im Gemeindezentrum

15.00 Uhr · Literatur am Sonntagnach-
mittag mit Hella Schwarz

SONNTAG, 30. MÄRZ

15.00 Uhr · Literatur am Sonntagnach-
mittag mit Hella Schwarz

kirche mit kindern



SONNTAG, 2. MÄRZ

10.00 Uhr · Kinderkirche

termine

SONNTAG, 2. MÄRZ

15.00 Uhr · Seniorenkaffee

MONTAG, 3. MÄRZ

18.30 Uhr · Offenes Singen
zum Weltgebetstag

DIENSTAG, 4. MÄRZ

19.30 Uhr · Entdeckungsreise
in das Land des Glaubens



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei
Telefon 05 11/ 42 17 17

Beekestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.

MONATSLOSUNG MÄRZ: JESUS CHRISTUS SPRICHT: DARAN WERDEN ALLE ERKENNEN, DASS IHR MEINE JÜNGER SEID: WENN IHR EINANDER LIEBT. DAS EVANGELIUM NACH JOHANNES 13, 35

WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN ZUM NEUEN LEBENSJAHR

14. 2.	Ingeborg Fleischhauer	75 Jahre
1. 3.	Alma Arndt	84 Jahre
2. 3.	Vasilij Reiswich	82 Jahre
2. 3.	Marlene Böttcher	77 Jahre
4. 3.	Siegfried Schlichting	83 Jahre
4. 3.	Brigitte Isenbiel	76 Jahre
5. 3.	Ilse Lettau	83 Jahre
5. 3.	Erika Venzke	78 Jahre
5. 3.	Karin Henke	76 Jahre
6. 3.	Erich Eckert	83 Jahre
7. 3.	Horst Harmeyer	79 Jahre
7. 3.	Ingeborg Schiemann	77 Jahre
7. 3.	Bernd Schier	75 Jahre
8. 3.	Bruno Schulze	94 Jahre
9. 3.	Helga Zielfelder	81 Jahre
9. 3.	Johannes Baldauf	76 Jahre
9. 3.	Renate Schmidt	75 Jahre
11. 3.	Günter Lindecke	84 Jahre
11. 3.	Ursula Hoffmann	79 Jahre
11. 3.	Heinrich Steingrobe	79 Jahre
11. 3.	Ingrid-Elisabeth Borschel	76 Jahre
11. 3.	Edith Hackmann	76 Jahre
12. 3.	Ruth Setzepfand	81 Jahre
12. 3.	Laura Papke	77 Jahre
12. 3.	Herbert Best	75 Jahre
13. 3.	Ingeborg Dreyer	84 Jahre
14. 3.	Ilse Trebing	79 Jahre
14. 3.	Gerhard Hagemeier	78 Jahre
14. 3.	Anna Wedler	75 Jahre
15. 3.	Dr. Eckart von Schroeter	80 Jahre
15. 3.	Uwe Mertelsmann	76 Jahre
15. 3.	Uwe Hansen	75 Jahre
17. 3.	Irmgard Hotze	80 Jahre
17. 3.	Gertrud Hiller	75 Jahre
17. 3.	Helga Schulz	75 Jahre
19. 3.	Erika Apel	85 Jahre
19. 3.	Christa Heitmann	82 Jahre
19. 3.	Marlies Baldin	81 Jahre
19. 3.	Hanne-Lore Meiners	80 Jahre
19. 3.	Karl Stecker	75 Jahre
20. 3.	Ingeborg Koch	88 Jahre
20. 3.	Irmhild Kamberger	79 Jahre
20. 3.	Erika Kieke	76 Jahre
21. 3.	Dr. Arnfried Edler	76 Jahre

22. 3.	Karin Fliegner	75 Jahre
22. 3.	Christa Geißler	75 Jahre
24. 3.	Hermann Dahm	75 Jahre
24. 3.	Rolf Dreyer	75 Jahre
25. 3.	Willi Venzke	82 Jahre
25. 3.	Meike Setzepfand	76 Jahre
25. 3.	Herbert Wölfer	75 Jahre
26. 3.	Margot Eberhard	85 Jahre
26. 3.	Helfried Ziolk	76 Jahre
27. 3.	Walter Kieke	82 Jahre
27. 3.	Irma Traksel	82 Jahre
27. 3.	Hilde Pahl	79 Jahre
27. 3.	Elsa Hagemeier	78 Jahre
28. 3.	Heinz Birkenmeier	89 Jahre
28. 3.	Christa Engeler	76 Jahre
29. 3.	Rosemarie Sottmann	78 Jahre
30. 3.	Margarete Polte	87 Jahre
31. 3.	Margareta Friedrich	82 Jahre
31. 3.	Roswitha Zimmermann	76 Jahre

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFEN VON

Tom Hartmann
Nico Galda



*Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
Psalm 139, 5*

WIR NEHMEN ABSCHIED VON

Alexander Schick	64 Jahre
Karin Luhn	65 Jahre
Karl-Heinz Glockmann	85 Jahre
Erna Große	91 Jahre
Gerhard Fuhrmeister	86 Jahre
Rudi Klingemann	79 Jahre

*Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur und scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.
Brief des Paulus an die Römer 8, 38 ff*



Bestattungsinstitut

Elvira Pfohl GmbH

- Tag und Nacht erreichbar -

Am Grünen Hagen 95

30459 Hannover

Tel. 0511-42027-0

Fax 0511-42027-33

Vorsorge schon zu Lebzeiten ... Wir informieren und beraten Sie.

Erladigung aller Formalitäten und Behördengänge

In schweren Stunden stehe ich Ihnen persönlich

mit umfassender, individueller Beratung zur Seite.

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin

Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde
An der Kirche 23 · 30457 Hannover

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Gemeindebüro: Christine Probst
☎ 59 09 36 30 · Fax 59 09 36 37 · E-Mail KG.Wettbergen@evlka.de
Internet www.kirchengemeinde-wettbergen.de, www.kinderzirkus-giovanni.de · Geöffnet Montag, Dienstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr; Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

Friedhelm Harms, Pastor
An der Kirche 23 · 30457 Hannover · ☎ 59 09 36 33 · ☎ 59 09 36 36

Dietmar Stahlberg, Pastor
Rönnehof 20 · 30457 Hannover · ☎ 59 09 36 32 · ☎ 2 62 25 69

Evelin Vogt-Rosemeyer, Diakonin · ☎ 0 51 09/ 51 95 73
Marion Voigt, Diakonin · ☎ 01 72/ 4 34 53 94 · ☎ 59 09 36 34

Nadine Wulf, Diakonin · ☎ 0 51 09/ 51 95 41
Dr. Dietrich Spellerberg, Vorsitzender des Kirchenvorstandes
☎ 43 35 38

Begegnungsstätte Katakombe
☎ 46 19 21 · Fax 43 44 60
Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.: Elena Jäck
☎ 43 44 60 · Fax 43 44 60 · Internet www.kulturkatakombe.de
E-Mail kulturkatakombe@web.de

Familienfeiern in der Katakombe: Erika Peters · ☎ 2 62 61 75
Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e.V., Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende
☎ 59 09 36 31

Johanneshof Wettbergen gemGmbH, Diakonische Hilfe für behinderte Menschen
Am Hohmannhof 10 · ☎ 4 34 01 34 · ☎ 43 22 27 · Fax 4 38 30 15

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gemGmbH, Wettbergen
Am Hohmannhof 10 · ☎ 2 62 11 25 · ☎ 46 16 35 · Fax 43 24 10

ELIAS, Betreutes Wohnen im Edelhof
☎ 59 09 36 38
Ehe- und Lebensberatung im Kirchenkreis Ronnenberg
☎ 0 51 09/ 51 95 44

BANKKONTEN:

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Wettbergen
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 8 176 900 800

Förderkreis Pfarr-/Diakonstelle
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 8 176 900 815

MEDIUM-Verein
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 0 564 464 000

Johanneshof Wettbergen gemGmbH, Diakonische Hilfe für behinderte Menschen
Bank für Sozialwirtschaft · BLZ 251 205 10 · Konto 4 411400

Katakombe
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 176 010 600

Kinderzirkus Giovanni
Sparkasse Hannover · BLZ 250 501 80 · Konto 548 413

Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 8 176 318 200

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.
(1) Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 279 111 000
(2) Sparkasse Hannover · BLZ 250 501 80 · Konto 124 547 88

Johannes-Stiftung
Sparkasse Hannover · BLZ 250 501 80 · Konto 900 287 560

Katholische Kirchengemeinde
St. Maximilian Kolbe
Mühlenberger Markt 5 · 30457 Hannover

Internet
www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTORDNUNG:

Erster Samstag im Monat	16.00 Uhr	Sonntagsmesse in polnischer Sprache
Sonntag	10.30 Uhr	Heilige Messe
	19.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch	8.30 Uhr	Eucharistische Anbetung
	9.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	8.15 Uhr	Rosenkranzgebet
	9.00 Uhr	Heilige Messe

PFARRBÜROS:

- St. Maximilian-Kolbe, ☎ 05 11/ 46 17 11, Fax 05 11/43 44 39
Monika Wiethe, Pfarrsekretärin, MO, MI, FR 9.00 bis 12.00 Uhr, DI 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr, E-Mail pfarrbuero@kirchencentrum.de
- St. Thomas Morus, Deisterstraße 12, 30952 Ronnenberg ☎ 0 51 09/ 51 55 81
MO bis FR 10.00 bis 12.00 Uhr (ehrenamtlicher Bürodienst)
- Heilige Familie, Berliner Straße 20, 30952 Ronnenberg (ohne Pfarrbüro)

SEELSORGER:

- Klemens Teichert, Pfarrer, ☎ 05 11/ 46 17 11
- Stefan Mispagel, Kaplan, ☎ 05 11/ 10 54 17 64
- Doris Peppermüller, Gemeindeferentin, ☎ 05 11/ 4 38 28 92
- Bernward Beelte, Diakon, ☎ 05 11/ 46 73 98
- Dirk Kroll, Diakon, ☎ 05 11/ 43 83 37 93

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/ 46 16 35 · Telefax 05 11/ 43 24 10

h.Roth

Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen

Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de



Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gGmbH

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/ 2 62 11 25
und 46 16 35



Wir pflegen:

Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten

Ina Bartels ist für Sie da!



Unser **besonderes Anliegen**
ist die fachlich kompetente
Beratung für Sie!



- häusliche Krankenpflege
- Homöopathie
- Kompressionsstrümpfe
- Inhalationsgeräte

Für Ihre Gesundheit machen
wir uns stark.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ina Bartels und Team

An der Kirche 1 • H.-Wettbergen • Tel. 0511/46 34 59
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 18.30 Uhr, Sa. 8.30 - 13.00 Uhr



Bortfeld

Sortenreine
Arabicas & Blends



Kaffee

Hannoversche
Kaffeerösterei

Ricklinger Stadtweg 24
30459 Hannover
Tel.: 0511/8 98 16 62

www.bortfeld-kaffee.de

Ausschank & Verkauf
im Café Cortado



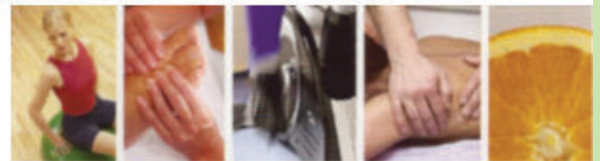
Sonntag, 16. März
15.00 Uhr

Tod auf dem Nil
Flimmerkiste

Mit dem wunderbaren
Peter Ustinov
als Hercule Poirot

VitalCenter 
Inh. Renata Breda **Plus**

Behandlungszeiten
Mo.-Do. 8.00 - 18.00 Uhr,
Fr. 8.00 - 15.00 Uhr und
nach Vereinbarung



Kassenleistungen:

- Krankengymnastik
- Klassische Massagetherapie
- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik Geräte
- Manuelle Lymphdrainage
- Hausbesuche
- Craniomandibuläre Dysfunktion

Tel.: 0511 - 228 39 49
info@vitalcenterplus.de

Privatleistungen:

- + Akupunktur
- + Osteopathie
- + Shiatsu
- + Fußreflexzonenmassage
- + Hot Stone
- + Traditionelle Thai-Massage
- + Marnitz
- + Fußpflege & Nageldesign

VitalCenter Plus

Karlstraße 8 30457 Hannover - Wettbergen